

Home > Nord > Pinneberg > Aufstand einer Tagesmutter aus Moorrege

Pinneberg Nachrichten | Sport  
Ausdrucken | Bookmarks | Versenden  
Gefällt mir | Facebook | Twitter | +1

MOORREGA

# Aufstand einer Tagesmutter aus Moorrege

Claudia Plötz probt den Aufstand: Die Tagesmutter aus Moorrege hat eine Normenkontrollklage gegen den Kreis Pinneberg eingereicht, hält neue Regelungen des Kreises für skandalös und rechtswidrig.

Von Katy Krause

Foto: Katy Krause



Jurist Angela Heinsen (v.l.), Mutter Nadine Nobis mit Sohn Lasse und Tagesmutter Claudia Plötz wehren sich gegen die neue Regelung für die Kinderbetreuung im Kreis Pinneberg. Sie halten sie für rechtswidrig.

Kreis Pinneberg Claudia Plötz reicht es. Die Tagesmutter aus Moorrege hat sich eine Anwältin genommen und verklagt den Kreis Pinneberg. Grund ist die Neuregelung der Kinderbetreuungszeit, die seit August greift und laut Plötz und ihrer Anwältin rechtswidrig ist. Lohnuntergang bei vier Euro die Stunde, Erpressung der Eltern, überhöhte Beträge, eine gesetzswidrige Ungleichbehandlung. Die Vorwürfe wiegen schwer. Ob die Neuregelung im Kreis Pinneberg rechtswidrig ist, muss jetzt das Verwaltungsgericht in Schleswig klären. Dort ist das von Plötz und ihrer Anwältin angeschobene Normenkontrollverfahren anhängig. In der Pinneberger Kreisverwaltung arbeiten die Experten bereits an einer Stellungnahme, wie Sprecher Marc Trampe erklärt. Zu den Details will er sich mit Hinweis aufs laufende Verfahren nicht äußern.

### Links

- Halstenbek: Halstenbeker Eltern schlagen Alarm
- Wedel: Familienbildung Wedel bietet Lehrgang für Tagesmütter an
- Kinderbetreuung: Krippenplätze-Knappheit: Eltern müssen auf Geld warten

"Es geht um meine Existenz", erklärt die Tagesmutter den Schritt. Plötz hat ihr Zuhause in Moorrege in einen Kinderpark verwandelt. 40 Stunden pro Woche bietet sie Eltern als Betreuungszeit an. Das nutzen vor allem berufstätige Eltern, die im Schichtdienst arbeiten und auf sehr flexible Zeiten angewiesen sind. Bis zu fünf Kinder darf Plötz gleichzeitig betreuen. Derzeit sind es zwei, um die sie sich kümmert. Einige sind noch in der Eingewöhnungszeit. Ab September sind es dann wieder vier – wenn alle dabeibleiben. Und da ist sich Plötz nicht sicher. "Eine Kundin habe ich bereits verloren", sagt sie. Auch Mama Nadine Nobis überlegt, ob es sich lohnt, als Angestellte weiter zu arbeiten, wenn sie für Lassies 40-Stunden-Betreuung 680 Euro bezahlen soll. In der Kita wäre das höchste 436 Euro.

Das Problem ist die Neuregelung der Kinderbetreuungszeit im Kreis Pinneberg. Vor einem Jahr trat der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder im Alter von ein bis drei Jahren in Kraft. Theoretisch ist seitdem die Betreuung durch die Tagesmutter mit der in einer Kita gleichgestellt. Praktisch sieht es anders aus. Um die staatliche Förderung für den Platz bei einer Tagesmutter im Kreis Pinneberg zu erhalten, müssen Eltern nachweisen, dass sie keinen Platz in einer nahegelegenen Kita bekommen haben. Und das regelmäßig alle halbe Jahr, wie es in der neuen Regelung heißt. Ein enormer Verwaltungsaufwand für Eltern, Kitas und die Kreisverwaltung.

Warum das Ganze? "Der Kostenbeitrag der Eltern für die Tagespflege ist höher als für einen Krippen- oder Kindergartenplatz", sagt Kreissprecher Marc Trampe. Dazu muss man wissen, dass für die Kosten der Kinderbetreuungszeit der Kreis aufkommt. Die Kitas liegen im Verantwortungsbereich der Städte und Gemeinden. "Es wird den Eltern bereits im Vorwege vorgegabelt, dass die Tagespflege teurer ist als die Kita und daher muss gewechselt werden", kritisiert Plötz. Dabei gebe es, wie im neuen Gesetz verankert, ein Wunsch- und Wahlrecht für die Eltern. "Natürlich können sich die Eltern frei entscheiden", so Trampe. Er räumt aber auch ein, dass sie dann gegebenenfalls sehr viel mehr zahlen müssen.

Denn Eltern, die einen von der Stadt angebotenen Kita-Platz für die Betreuung bei der Tagesmutter ausschlagen, bekommen keinen Zuschuss mehr und müssen allein für die Betreuungskosten aufkommen. Heutzutage kommt: Wird ein Platz durch Wegzug frei oder eine neue Kita fertig, sind Eltern ebenfalls auf diese Art gezwungen zu wechseln. Die Tagesmutter verliert die Einnahmen, und das auch mitten im laufenden Kita-Jahr. "Durch den finanziellen Zwang zum Wechsel wird das Kindeswohl gefährdet. Gerade für Kinder unter drei Jahren ist eine gleichbleibende Bezugsperson wichtig. Es ist aber auch für die Tagesmutter sozial und finanziell unzumutbar", sagt Angela Heinsen. Die Anwältin aus Jork, die bereits in einem ähnlichen Fall im Landkreis Stade erfolgreich klagte, vertritt sowohl Plötz als auch Eltern aus dem Kreis Pinneberg, die sich gegen die Neuregelung wehren. Sie hat auch eine Onlinepetition auf www.change.org gestartet, in der die Unterzeichnenden Landrat Oliver Stolz auffordern, sofort die Kinderbetreuungszeit zu ändern. In knapp vier Tagen haben bereits 156 Menschen unterschrieben.

Sie ist auch entsetzt über das neu eingeführte Zahlungsmodell. Eltern, deren Kinder bei einer Tagesmutter untergebracht sind, zahlen für die Betreuung ihren Beitrag an den Kreis, der bezahlt die Tagesmutter dann. Nimmt die Tagesmutter aber mehr als die vom Kreis Pinneberg in der neuen Satzung veranschlagten vier Euro pro Stunde pro Kind (1,60 Euro davon für Sachkosten), müssen die Eltern für den Rest aufkommen. Diese Summe müssen die Tagesmutter dann selbst von den Eltern einstreichen. "Uns wird ständig suggeriert, dass mehr als vier Euro unangemessen ist. Dabei geht es um die Qualifikation", so Plötz, die wie ihre Kollegen stundenweise und pro Kind abrechnen muss. Sprich: Ist das Kind oder sie krank gibt es keinen Lohn.

Lauf wurden sind derzeit 1529 Krippenplätze im Kreis Pinneberg belegt. Bei Tagesmüttern wurden 841 Kinder im ersten Halbjahr betreut. Der Fall könnte den Kreis Pinneberg teuer zu stehen kommen. Heinsen hat beim Verwaltungsgericht beantragt, die Zahlungslicht für Eltern aufzuheben – bis klar ist, ob die neue Regelung wirklich rechtens ist.

Ausdrucken | Bookmarks | Versenden  
Gefällt mir | Facebook | Twitter | +1

### Video-Empfehlungen

23 Kinder sterben bei Führungslück in Sambia  
Gegen Gewalt: Beckham und Williams beschützen Kinder  
Tochter ist da! Chelsea Clinton ist Mama geworden

### Das könnte Sie auch interessieren

Hamburger Abendblatt  
FDP: Tageschau zeigt Kabla Suding als Chef erschuldigt sich  
"Er nicht, Charlie"  
Aufpassen  
Hamburg Persönlich  
Wahlden-Aroma  
Gemeinsamer Conrado Falco schwört jetzt auch auf Okeleleesen

### Zeitungsrat

LETZTEN 5 TAGE  
Montag, 12.01  
Dienstag, 13.01  
Mittwoch, 14.01  
Donnerstag, 15.01

### SiteMap

HOME  
HAMBURG  
Altona  
Bergedorf  
Eimsbüttel  
Hamburg-Mitte

### Services

HAMBURG  
NORD  
Südewig-Holsten  
Niendorf  
Nienstedt  
Pinneberg

### Top Bilder

Zwei Lastwagen kollidieren vor Elbunnel  
Hamburg setzt Zeichen gegen Terror  
Elstgitarren: Blick in den Großen Saal  
Messerschere unter Wirtschaftsprofessoren

### Abonnenten-Login

Kundennummer | Passwort | Login  
 Angemeldet bleiben? Hilfe zum Login

Noch kein Abendblatt Abonnement?  
Jetzt Abo - Konditionen ansehen

### Top Videos

Größtes Containerschiff der Welt in Hamburg  
Mehr Selbstanzügen von Steuersündern  
Teurer Hafen Hamburg?  
Hamburger protestieren gegen Pegida

### Top 5 Pinneberg-Artikel

- Tomesch  
Gema fordert 230 Euro für 20 Minuten irischen Stepptanz
- Wedel  
Starb der 64-jährige Wedeler auf dem Gröden?
- Lamschute  
Anwelter wollen das Kraftwerk in Wedel stilllegen
- Rente mit 70  
Sozialverband: "Viele schaffen es nicht mal bis 65"
- Uetersen  
Finanzinvestor kauft StorAeno die Papierfabrik ab

### Service für Pinneberg

Stellenmarkt  
Finden Sie Ihren Traumjob  
z.B. Mechaniker  
Suchen

Immobilien  
Wohnung mieten  
Suchen

Kleinanzeigen  
Schalten Sie kostenlos Ihre Anzeige  
z.B. Esstisch  
Suchen

Expertenverzeichnis  
Suchen und Finden Sie Ihre Experten aus Pinneberg  
z.B. Bäcker  
Suchen

Alles über Ihre Straße  
Bitte Straßennamen eingeben  
Daten absenden

Tipps  
Abendblatt Partner  
Verräucher die Experten für Schiffstracking  
Hamburger Straßen A-Z  
Ratgeber - Vergleichsrechner